

Ortsamt Burglesum XVIII. Beirat
Niederschrift über die 29. Beiratssitzung am 03. Dezember 2013
- Räumlichkeiten der SG Marßel, Stader Landstraße 100 28719 Bremen -
Beginn 19:00 Uhr, Ende 21:00 Uhr

Anwesend waren:

die Damen und Herren Beiratsmitglieder

R. Hennig, B. Köhlitz, I. Lauterbach-Wenig, H. Große-Lindemann, A. Strausdat -

B. Hornhues, B. Strecker, H. Lürßen, M. Hornhues -

B. Punkenburg, E. Friesen, U. Schnaubelt, Dr. H. Schmidtman-

A. Müller-Lang-

R. Tegtmeier-

Vorsitzender: Herr Ortsamtsleiter Boehlke

Protokoll: Frau Hell-Nogai

Herr Maske von der Seniorenvertretung

Herr Döscher vom Deichverband

*

A Öffentlicher Teil

Herr **Ortsamtsleiter Boehlke** eröffnet die Sitzung.

Zunächst wird die Tagesordnung genehmigt. Die vorgeschlagene Tagesordnung ist form- und fristgerecht zugegangen. Seitens der Ortsamtsleitung gibt es einen Änderungswunsch: Die Punkte „Grundstücksverkehr / Pachtverträge“ und „Verschiedenes“ sollen in den nichtöffentlichen Teil aufgenommen werden.

Die Tagesordnung wird unter Berücksichtigung der Änderungswünsche einstimmig beschlossen.

TOP 1: Genehmigung des Protokolls vom 22. Oktober 2013

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 2: Wünsche und Anregungen der Bürger/innen

2.1 Herr [REDACTED], bemängelt den nach wie vor nicht ausgetauschten Spiegel an der Einmündung Auf dem Hohen Ufer / Billungstraße. Der defekte Spiegel wurde schon auf der Einwohnerversammlung zum Bebauungsplan 1274 reklamiert und es hat sich über Wochen nichts getan.

Herr [REDACTED] hätte auch schon ohne Ergebnis mit dem Amt für Straßen und Verkehr Kontakt aufgenommen. **Herr Boehlke** erläutert, dass keine Spiegel mehr durch das Amt für Straßen und Verkehr aufgestellt oder ersetzt werden. Nur die noch intakten bleiben erhalten. Aufgrund einer verzerrten Darstellung von Entfernungen bilden sie eine Gefahr für den Straßenverkehr.

2.2 Herr [REDACTED] regt an, dass die Tagesordnungen für die Beiratssitzungen früher auf der Homepage des Orsammtes veröffentlicht werden sollten. **Herr Boehlke** erklärt, dass die Tagesordnungen erst zehn Tage vor der nächsten Beiratssitzung festgelegt werden. Die Beiratsmitglieder und alle Beteiligten werden somit fristgerecht zehn Tage vor der Sitzung unter Bekanntgabe der Tagesordnung eingeladen. Möglichst zeitgleich wird die Tagesordnung auf der Homepage veröffentlicht. Dabei kann es im Einzelfall auch einmal zu Verzögerungen kommen, weil zur Zeit nur eine Mitarbeiterin des Orsammtes die

Zugriffsberechtigung für die Homepage hat. Die Termine der Beiratssitzungen und der Ausschusssitzungen werden für das gesamte Jahr bereits am Jahresanfang veröffentlicht.

TOP 3: Wünsche und Anregungen des Kinder- und Jugendbeirates

Keine

TOP 4: Bericht der Seniorenvertretung

Hierzu eingeladen: Mitglieder der Seniorenvertretung

Für die Seniorenvertretung wurden durch den Beirat Herr Maske, SPD, Frau Strecker, CDU und Frau Fritze, Bündnis 90 / Die Grünen, entsandt. Herr Boehlke begrüßt Herrn Maske, der den Bericht der Seniorenvertretung vorträgt und Frau Fritze im Publikum. Frau Strecker lässt sich entschuldigen.

Herr Maske schildert, dass die Seniorenvertretung für ca. 142.000 Bürgerinnen und Bürger in Bremen-Nord zuständig ist. 49 Delegierte werden von dem Beirat gewählt.

Ihre Delegierten werden alle vier Jahre gewählt, und zwar 20 Delegierte von der Deputation für Soziales, 30 von Spitzenverbänden der freien Wohlfahrtspflege (AWO, ASB, Innere Mission, Caritas, Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, DRK, Jüdische Gemeinde). Die restlichen Delegierten werden von den Ortsbeiräten auf der Basis von jeweils einem Delegierten für 4.000 Seniorinnen/Senioren in ihrem Stadtteil gewählt. Die Tätigkeit wird ehrenamtlich und überparteilich ausgeübt.

Die Delegierten arbeiten in 4 Arbeitskreisen wie Bauen, Wohnen und Verkehr, Seniorenpolitik, Gesundheit und Öffentlichkeitsarbeit. Herr Maske ist der Leiter des Gesundheitsarbeitskreises.

Mitglieder der Seniorenvertretung unterstützen u.a. die Polizei bei Hausdurchsuchungen als Zeugen und sind am Hauptbahnhof engagiert, die Bedienung der Fahrkartenautomaten zu erklären. Außerdem gibt es noch einen Fahrgastbeirat, wo ebenfalls Seniorenvertreter beteiligt sind.

In den Arbeitskreisen werden aktuelle Themen behandelt, Anträge formuliert und Referenten gehört. Hauptthema ist zur Zeit neben dem Busbahnhof, bei dem die Seniorenvertretung hofft, dass dieser in der Nähe des Hauptbahnhofes eingerichtet wird auch das Thema Gesundheit und Pflegeversicherung. Zu Gesundheit und Pflegeversicherung wurden Anträge erarbeitet in der Hoffnung, dass diese im Koalitionsvertrag berücksichtigt werden. Leider ist dies nicht erfolgt.

Herr Dr. Schmidtman spricht den Mitgliedern der Seniorenvertretung seine Anerkennung für Ihre Leistungen aus. Er erkundigt sich nach dem Antrag zur Gesundheitsreform und Pflegeversicherung. Er hält diese Themen für sehr wichtig.

Herr Maske verliest den Antragstext zur Pflegereform: „Die Senioren-Vertretung in der Stadtgemeinde Bremen fordert, dass in der Bundesrepublik Deutschland umgehend eine Pflegereform eingeleitet wird.“

Unsere Gesellschaft benötigt neue rechtliche und finanzielle Grundlagen für eine zukünftige humane Pflege und Betreuung pflegebedürftiger Menschen“.

Der Antragstext zur Gesundheitsreform lautet: „Die Senioren-Vertretung in der Stadtgemeinde Bremen fordert, dass in der Bundesrepublik Deutschland umgehend eine nachhaltige Gesundheitsreform eingeleitet wird. Unsere Gesellschaft benötigt ein neues gerechtes, transparentes, für alle Bürger/ -innen verständliches, finanzierbares und langfristig greifendes System der Krankenversicherung.“

Herr Boehlke stellt fest, dass Burglesum im gesamten Stadtgebiet das höchste Durchschnittsalter hat und möchte wissen, inwieweit hatte die Seniorenvertretung Gelegenheit sich zu den Einsparungen bei den Begegnungsstätten zu äußern. Herr Maske teilt mit, dass das Thema in der Seniorenvertretung diskutiert wurde und die Einschätzung des Seniorenbeirats der zuständigen Senatorin vorgetragen wurde. Es werden wohl zwei

Begegnungsstätten geschlossen. Es handelt sich hier aber um nicht gut besuchte Einrichtungen. Dort wo Begegnung stattfindet, bleiben die Einrichtungen erhalten.

Der Beirat nimmt Kenntnis.

TOP 5: Mitteilungen des Ortsamtes

5.1 Beiratsbeschluss zur Schulsozialarbeit / Antwortschreiben

Herr Boehlke verliest die Antwort der Senatorin für Bildung und Wissenschaft zum Beschluss des Beirates vom 01.10.13 zum Thema Schulsozialarbeit.

„Vielen Dank für die Übersendung des Beschlusses vom 01.10.2013, in welchem der Beirat den Senat auffordert, sämtliche Stellen von Schulsozialarbeitern zu erhalten und dafür Sorge zu tragen, dass alle bisherigen Schulstandorte in Burglesum bei der Stellenvergabe berücksichtigt werden, sowie die die Schulsozialarbeit im Haushaltsentwurf für 2014/2015 zu berücksichtigen.“

Zum derzeitigen Sachstand verweise ich auf das Schreiben vom 04.09.2013, in welchem wir den Ortsämtern das Ergebnis der Bemühungen des Senats mitgeteilt haben, mit den zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln zumindest einen großen Teil derjenigen Stellen für einen begrenzten Zeitraum zu erhalten, für die die Bundesmittel zum Jahresende wegfallen. Natürlich setzt sich Bremen auch weiterhin auf Bundesebene, so etwa aktuell im Zuge der laufenden Koalitionsverhandlungen, für eine Fortsetzung der Finanzierung der Schulsozialarbeit aus Bundesmitteln ein.

Zur Verteilung der Stellen auf die einzelnen Schulen in den jeweiligen Stadtteilen, die nach dem 31.12.2013 aus bremischen Haushaltsmitteln vorübergehend fortgeführt werden, verweise ich auf den Beschluss in der Deputation für Bildung vom 19.09.2013, den ich ebenfalls zu Ihrer Kenntnis beifüge. Einzelheiten hierzu hatte Ihnen Herr Genthe-Welzel in Bezug auf die Schulstandorte Ihres Stadtteils ja bereits auf der Sitzung näher erläutert.

Ob die Möglichkeit besteht, die Schulsozialarbeit über das derzeit vorgesehene Maß hinaus aus bremischen Haushaltsmitteln in den Haushalten 2014/2015 darzustellen, müsste im Rahmen der Haushaltsberatungen in der Bremischen Bürgerschaft erörtert werden.“

Der Beirat nimmt Kenntnis.

5.2 Beiratsmittel (Vergabe der Restmittel)

Herr Boehlke berichtet über die Vergabe der Restmittel:

Antragsteller	Verwendungszweck	Antragsbetrag €	Bewilligte Summe €-	beschlossen:
SG Marßel	Wanderausstellung Integration	600,00	600,00	SprA. 09. Sept. 2013
Beirat	ku für Geschwindigkeitsmessanlage	132,33	132,33	SprA. 09. Sept. 2013
Verein Ökologiestation	Einrichtung PC-Arbeitsplatz	100,00	100,00	SprA. 27. Nov. 2013
Wohnmobilisten-Verein	Einhausung Müllgefäße	299,00	299,00	SprA. 27. Nov. 2013
Sportbad Grohn	Reparaturarbeiten	3.140,00	3.140,00	SprA. 27. Nov. 2013

Die Restsumme wird für die Planungskosten zur Beleuchtung der Burger Brücke verwendet.

Der Beirat nimmt Kenntnis.

5.3 Einladung zu den Weihnachtsmärkten in Lesum IGEL e.V.

Die Weihnachtsmärkte finden auf dem Lesumer Marktplatz am 2. Adventwochenende am 07.12.-08.12.2013 von 12:00 bis 18:00 (Eröffnung um 14:30 Uhr) statt und in Burgdamm am 3. Adventwochenende, den 14. und 15.12.2013 von 15:00-18:00 Uhr (Eröffnung um 15:00 Uhr durch den Beiratssprecher Martin Hornhues) statt.

Der Beirat nimmt Kenntnis.

TOP 6: Mitteilungen des Beiratssprechers

Herr Hornhues berichtet über den letzten Ausschuss für Bürger- und Beiratsangelegenheiten. Lesumer Themen waren nicht betroffen. Es ging u.a. um das Rederecht in Beiratssitzungen und die Frage, ob ein Sitzungsleiter dieses Recht richtig angewandt hat. Weiteres Thema waren die Planungskonferenzen und eine teilweise Nichtteilnahme von Behördenvertretern. Es wurde festgestellt, dass die Stärkung der Beiratsrechte noch immer nicht so umgesetzt wird, wie vorgesehen. Die Behörden haben eingeräumt, nicht richtig gehandelt zu haben und zugesagt, künftig das neue Beiratsrecht einzuhalten.

Der Beirat nimmt Kenntnis.

TOP 7: Wünsche und Anregungen in stadtteilbezogenen Angelegenheiten (bitte möglichst schriftlich)

- 7.1 **Herr Dr. Schmidtman** regt an, wenn keine Spiegel mehr aufgestellt werden, dann andere Maßnahmen vorzuschlagen. Er ist für die Einführung einer Geschwindigkeitsbegrenzung von Haus Kränholm bis zum Lidicehaus.
- 7.2 **Frau Punkenburg** unterstützt die Forderung. Sie findet einen Spiegel, der den Straßenverkehr verzerrt wiedergibt besser als gar keinen aufzustellen.
- 7.3 **Herr Hennig** stimmt den Vorrednern zu und schlägt die Einrichtung eines Zebrastreifens bei Haus Kränholm vor und die Forderung zur Geschwindigkeitsbegrenzung Streckengebot Tempo 30 von der Schneiderstraße bis zum Gut Hoher Kamp auszuweiten.
- 7.4 **Herr Dr. Schmidtman** möchte wissen, wer die Flächen Am Pohl flutet.

Herr Boehlke schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 19:50 Uhr.

Florian Boehlke
Vorsitzender

Martin Hornhues
Sprecher des Beirates

Sabine Hell-Nogai
Protokoll